

Hallo,

du musst / willst dich mit Kafka „Der Prozess“ befassen. Hier schnell ein paar → **Tipps**, wie ich sie meinen Schülerinnen und Schülern gebe, wobei du bei Leihertipps immer prüfen solltest, ob sie dir entsprechen.

Falls du eine gymnasiale Oberstufe in Baden-Württemberg besuchst, würde ich dir unbedingt raten, dich in die Pflichtlektüre (Schiller: „Die Räuber“, Kleist: „Michael Kohlhaas“, Kafka: „Der Prozess“) einzuarbeiten, da meine Schüler in dieser Aufsatzart im Abitur immer am besten abschnitten (meist zweistellig!). Es handelt sich um die einzige Aufsatzart im Abitur, die du gezielt angehen kannst, bei den anderen kennst du nur die Form (hoffentlich!!!), der Inhalt ist dann mehr oder minder ein „Überraschungs-Ei“ im Schriftlichen. Du findest aber auf meiner Homepage auch **Strategien** zu anderen ☒ **Aufsatzarten**. Zurück aber zur „Prozess“-Lektüre.

Du wirst nun sagen, wow, verstehe nur Bahnhof. Das gibt doch alles keinen Sinn, das ist doch nicht logisch. Bist du ein mathematischer Typ, hast du jetzt schlechte Karten, in deinen Augen ist alles wirr, gestört und irgendwo abartig. Also, mach mal langsam mit deinem Verriss, mancher Horrorfilm glänzt ja auch nicht gerade durch Logik und wenn die „Schockis“ richtig unter die Haut gehen, sieht man großzügig über manch abstruse Story hinweg.

Zu deiner Vorinformation zitiere ich dir mal kurz aus dem Vorwort der Klett Lektürehilfe (S.5): *„Kafka ist rätselhaft ... Undurchschaubar, undurchdringlich, geheimnisvoll, dunkel präsentiert sich diese Welt dem Leser. Kafka macht ratlos ... Kafka ist bedrohlich ... Kafka fasziniert ...“* Lass dich doch einfach mal auf das Ganze ein und versuche dich ein Stückweit einzufühlen, wobei du bald an Grenzen stoßen wirst. Akzeptiere sie, mir fällt dies auch ziemlich schwer, besonders, da ich dieses Werk unterrichten soll und Schüler glauben, Deutschlehrer müssten alles blicken und dann auch noch erklären können, und zwar haargenau so, wie es der Dichter wollte, dachte und von den Deutschlehrern erwartet!! Das steht sicher in seinem literarischen Testament! Mal ganz ehrlich, das sollten sich Schüler echt abschminken, jede Interpretation ist zeitgebunden und geschieht aus der Perspektive des Interpretierenden, deswegen ist sie aber nicht beliebig, das nur so nebenbei! Also, zurück zum „Prozess“.

Wenn du kein Literaturläser bist und dich auf „ältere“ Literatur nur einlässt, wenn Lehrer samt Lehrplan dich hinschieben, also du an einem schönen Schultag plötzlich verhaftet wirst und irgendeine höhere Matrix-Macht flüstert dir Tag und Nacht kafkaeske „Prozess“-Gedanken ein, wenn ... - hier paar → **konkrete Tipps**, nicht unbedingt ganz pädagogisch, aber effizient und darauf stehst du vermutlich, ich meist auch!

→ **Informiere** dich im **Kindlers Literaturlexikon**, findest du in jeder Bibliothek, oder im **Internet** ganz kurz über den Inhalt. *„Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.“* So beginnt diese Horrorgeschichte für den armen Josef K. Er ist Prokurist bei einer grö-

Schenck: Tipps zur Lektüre

ßeren Bank, ein klar denkender Typ. Heute ist sein dreißigster Geburtstag und da sitzt im Nebenraum einer und mampft sein Frühstück, das er jeden Morgen gebracht bekommt. Ein anderer erzählt ihm, er sei verhaftet. Warum und von wem?? Funkstille, keine Antwort. Er solle sich fügen, das Gesetz akzeptieren, ... welches Gesetz, Schweigen! Verrückt, und das an seinem dreißigsten Geburtstag! Denkt, na ja, kleines Späßchen zu meinem Geburtstag so wie der spannende Film „The Game“ mit Michael Douglas

(DVD-Info: „... Nur zögernd lässt sich Van Orten, Geschäftsmann mit Prinzipien und Selbstdisziplin, auf „The Game“ ein - und erlebt den Alptraum seines Lebens: Erst verliert er die Kontrolle ... und schließlich geht es nur noch ums nackte Überleben ...“).

Und immer stärker fühlt sich Josef K. kontrolliert und verliert selbst wie Van Orten die Kontrolle über sich, sein Denken, seine Gefühle, die Klarheit seines Urteilvermögens und muss sich vor einem Gericht verantworten, das fast überall ist, von dem fast jeder etwas zu wissen scheint, das sich immer mehr in ihn hineinfrisst, - ein Gericht auf Dachböden der Stadt, konkret und anonym zugleich, ein Gericht mit sexuellen Abgründen, geilen Alten mit Bärten und einer Weiblichkeit, „die nichts anbrennen lässt“ (= ziemlich an Josef K. rangeht), auch sonst erinnert die Begegnung mit diesem Gericht an eine Horrorgeschichte. Worin liegt seine Schuld? Diese Frage wird nie beantwortet und Josef K. stellt sie auch nicht, sondern er verteidigt sich nur und sucht Helfer, besonders Helferinnen ... Armer Josef K., es geht in der Tat am Ende *nur noch ums nackte Überleben*, er wird es nicht packen!

Lass dich doch einfach mal auf Kafka ein! Seine Beschreibung, seine Phantasie, - vielleicht spielt sich alles nur in seinem Inneren ab. Wir sehen ja die Welt nur aus der Perspektive von Josef K. Und der Matrix-Film, die Matrix selbst ist ja auch nur begrenzt fassbar... - **→ Tipp:** beim „Prozess“ vieles Unklare einfach stehen lassen und weiter lesen! Vermutlich passt dir diese Variante nicht, damit kann man ja auch nur schwer im Abitur etwas aufs Papier bringen.

Falls du liest und liest und immer nicht so recht weiter kommst, ... es ist doch alles so wirr, die Geschichte vom Türhüter *vor dem Gesetz* und den Auslegungen, die in sich logisch sind, sich aber ständig widersprechen, **→ neuer Tipp:** Kauf dir Klett Lektürehilfe, du hast kaum eine andere Wahl! Du liest dort den Inhalt, in diesen sind Zitate eingebaut, so dass du warmlaufen kannst, dann kennst du den Inhalt, deswegen aber noch lange nicht den Sinn, bist auch den zentralen Stellen schon begegnet und jetzt beginnst du aber ernsthaft zu lesen, und das meine ich so, wie ich es schreibe. Klett-Inhalt reicht einfach nicht, glaub's mir!

Jetzt zur konkreten Vorgehensweise: Ich benutze die Farbe Blau für den Inhalt und die Farbe Rot für zentrale Stellen. **→ Kleine Hilfe**, falls du Klett-Lektürehilfe vorher benutzt hast, kennst du schon die zentralen Stellen, diese würde ich dann rot markieren. Wichtig ist, wie das Gericht, das anonyme, nicht fassbare, langsam, strategisch raffiniert immer mehr Josef Ks. Lebensenergie aussaugt, welche Personen was über das Gericht sagen usw.

Kurz zur Sekundärliteratur: Auf meiner Homepage findest du die gängige Sekundärliteratur für Schüler aufgelistet und kommentiert (**☒ Abitur Baden-Württemberg / Pflichtthemen ab 2008**).

Schenck: Tipps zur Lektüre

Wie schreibe ich nun einen Interpretationsaufsatz zur Pflichtlektüre? Das haben mich meine Schüler auch gefragt, ich habe ihnen Strategien an die Hand gegeben, mit denen sie auch meist in KA und Abi ziemlich erfolgreich sind (☒ **Literatur / Schiller / Kabale / Aufsatz**). Schillers „Kabale und Liebe“ ist eine Pflichtlektüre bis 2007. Du musst nun die Bezüge zu „Kabale und Liebe“ wegnehmen, der Aufbau an sich ist meist gleich.

Stopp, noch was: Die dritte Aufgabe im Abitur bezieht sich auf ein anderes Werk der Pflichtlektüre, also mit dem „Prozess“ allein ist es nicht getan! Du wirst in den saueren Apfel beißen müssen und auch die anderen zwei Lektüren lesen! Aber ich lasse weder meine Schüler noch dich hängen und gebe dir auch zu den anderen zwei Werken Tipps! (☒ **Literatur / Schiller / Räuber / Tipps** und (☒ **Literatur / Kleist / Kohlhaas / Tipps**).

Ach so, und warum ich das Ganze mache: Erstens für meine Schüler, dass sie jederzeit in der Oberstufenzeit den Überblick behalten. Zweitens erweisen sich meine Tipps im Abitur als ziemlich erfolgreich, besonders für Schwächere. Da meine Tipps pädagogisch teilweise nicht ganz stubenrein, dafür ziel- und erfolgsorientiert sind, dürfte ich für sie wohl kaum einen Verleger finden, also suchte ich auch nicht groß. Der dritte Punkt hat wieder etwas mit meinen Schülern zu tun: Ich habe jetzt schon zwei Schülerzeitungen gegründet und weiß, welche Chancen eine Schülerzeitung jungen Menschen in Blick auf ihre Stärken bietet, sie können sich präsentieren, unabhängig von ihren sonstigen Schulnoten, - genau dieses Engagement auf hohem Niveau bringt ungemeine Bewerbungsvorteile, wenn man dann im Vorstellungsgespräch seine konkrete Mitarbeit anhand einer super Schülerzeitung zeigen kann. Dafür braucht die Zeitung aber Geld, konkret Werbung oder Spenden. Wenn du sagst, nicht schlecht, vielleicht kann ich helfen, gehe bitte auf unsere Seite ☒ **Schülerzeitung / Werbung-Spende**, und wenn dir keine Unterstützung möglich ist, aber meine Tipps dir geholfen haben, dann freue ich mich für dich!! Maile es mir auf mein Gästebuch, das motiviert weiter an der Homepage zu arbeiten.

***Viel Erfolg mit dem „Prozess“!
Zu deiner Beruhigung: Du musst ihn nicht zu
Ende führen,
andere haben es auch nicht gepackt!!
Klaus Schenck***

